

STATISTISCHE BERICHTE

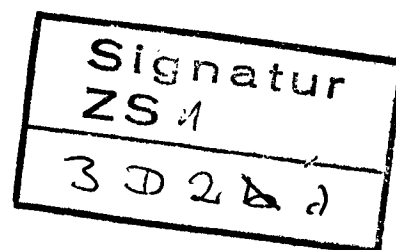


ZG 43

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/121

Erschienen am 29. Oktober 1959



Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet

(ohne Saarland und Berlin)

September 1959

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
unter der Nr. E I. 2

Die industrielle Produktion im September 1959

Die industrielle Produktion im Bundesgebiet ohne Saarland¹⁾ (und ohne Berlin) hat sich im September kräftig erhöht. Der arbeits-täglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100) erreichte einen Stand von 255 gegen 237 im August, stieg also um 7,8 vH. Diese Belebung der Produktion entspricht der durchschnittlichen Zunahme von August auf September in den Jahren 1951 bis 1958 (+ 7,9 vH) und zeigt daher neben den vorwiegend maßgebenden saisonalen Einflüssen ein weiteres stetiges Wachstum der industriellen Produktion an. Da die Produktion im August entgegen der sonst üblichen rückläufigen Tendenz bereits leicht zugenommen hatte, setzte die Steigerung von August auf September auf verhältnismäßig hohem Niveau ein. Der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat betrug + 7,4 vH und war damit etwa ebenso groß wie im August. Vergleicht man die einzelnen Vierteljahre des Jahres 1959 mit den jeweiligen Vorjahrsquartalen, so zeigen die Wachstumsraten gegenüber den Verhältnissen des Jahres 1958 wieder eine deutliche Zunahme (1.Quartal 1959 + 3,2 vH, 2.Quartal 1959 + 6,5 vH, 3.Quartal 1959 + 6,9 vH). Eine Zusammenfassung der Monate Januar bis September ergibt gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit einen Zuwachs von 5,5 vH, was bereits jetzt darauf schließen läßt, daß die Zuwachsrate des Jahres 1959 die Zuwachsrate von 1958 (+ 3,1 vH) merklich übertreffen wird.

Die herbstliche Belebung der Produktion machte sich am stärksten im Bereich der Verbrauchsgüterindustrien (+ 13,3 vH)²⁾ bemerkbar. Annähernd ebenso intensiv war die Zunahme in den Investitionsgüterindustrien (+ 11,4 vH). Im Bergbau (+ 4,3 vH) sowie bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 4,8 vH) hat dagegen die übliche jahreszeitliche Produktionserhöhung nicht die gleiche Bedeutung. Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 0,2 vH) hat die Erzeugung nicht zugenommen, während sie sonst im September zu steigen pflegte. Die Produktion der Energieversorgungsbetriebe nahm mit 8,6 vH im saisonüblichen Ausmaß zu; die Erzeugung im Bauhauptgewerbe ist um 3,9 vH gestiegen und stand damit um rd. 8 vH über den Ergebnissen vom September 1958.

Die Produktion des Bergbaus, die in den Sommermonaten verhältnismäßig stark rückläufig war, wies nunmehr eine beachtliche Belebung auf (+ 4,3 vH), an der - mit Ausnahme der diesmal unverändert gebliebenen Erdölgewinnung - alle Zweige beteiligt waren. Im Steinkohlenbergbau, dessen Belegschaft sich erneut verringert hat, führten vor allem das Abklingen der Urlaubsperiode und die

1) Die nachstehenden Ausführungen beziehen sich noch auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da sämtliche für die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung erforderlichen Zahlen noch nicht vorliegen.- 2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: September 26, August 25,9 (Bayern 25, übrige Länder 26) Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihe 2, Jg. 1959, Heft 9.

geringere Anzahl von vereinbarten Ruhetagen (4 Sonnabende im September gegenüber 5 im August) zu einer Erhöhung der Förderung um 5,8 vH auf arbeitstäglich 395 600 t. Da die Fördersteigerung nicht ganz der jahreszeitlich verstärkten Nachfrage entsprach, trat bei den Steinkohlenbeständen der Gruben eine geringe Abnahme ein (um rund 100 000 t auf 10,5 Mill.t). Dagegen sind die Haldenvorräte an Koks, obgleich die Produktion der Zechenkokereien nur geringfügig zunahm (+ 1,0 vH), um rund 210 000 t auf 6,4 Mill.t erneut gewachsen. Jahreszeitlich bedingt ergab sich im Braunkohlenbergbau ebenfalls eine Zunahme der Förderung (+ 4,0 vH) und der Briketterzeugung (+ 1,5 vH), aber auch hier blieb die Produktion weiterhin unter dem Stand der gleichen Vorjahreszeit. Während bei der Gewinnung von Eisenerzen (+ 2,3 vH) und von Metallerzen (+ 1,6 vH) die bereits im August begonnene leichte Aufwärtsbewegung anhielt, wies der Kali- und Steinsalzbergbau nach einer Abschwächung im Vormonat eine beachtliche Zunahme auf (+ 9,0 vH), die sich im Zusammenhang mit der beginnenden Düngeperiode vor allem auf die Gewinnung von Kalisalzen erstreckte.

Die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien erzielten im ganzen eine in dieser Jahreszeit übliche Produktionserhöhung (+ 4,8 vH). Wenn auch fast alle Zweige hieran beteiligt waren, so wurde doch die Belebung ganz überwiegend vom Metallsektor und der chemischen Industrie getragen. In der eisenschaffenden Industrie, deren Auftragsbestände vor allem infolge der regen Inlandsnachfrage ständig zunehmen, setzte sich die Aufwärtsentwicklung des Vormonats verstärkt fort (+ 3,9 vH). Hierbei stieg die Walzstahlerzeugung besonders stark an (um 5,2 vH auf arbeitstäglich 59 300 t) und erreichte erstmals wieder den bisherigen Höchststand vom November 1957. Auch die Produktion der Eisengießereien, die seit 1957 eine rückläufige Tendenz zeigte, hält sich nach einer beachtlichen Erhöhung (+ 10,9 vH) nunmehr auf dem hohen Niveau des Jahres 1956. Bei der NE-Metallindustrie wirkte sich die seit einigen Monaten intensivere Nachfrage des Inlands in einer kräftigen Produktionserhöhung aus (+ 12,0 vH), die sich sowohl auf die Metallerzeugung als auch auf die Halbzeugherstellung erstreckte. Die chemische Industrie wies nach der Produktionsabschwächung in den Sommermonaten eine kräftigere Zunahme auf (+ 4,0 vH), an der insbesondere die chemischen Färsen (+ 8 vH) im Zusammenhang mit der Aufwärtsbewegung in der Textilindustrie und saisonbedingt die Pharmazeutika (+ 10 vH) sowie die Seifen und Waschmittel (+ 10 vH) beteiligt waren. Auch die Erzeugung von Kunststoffen, Mineralfarben und Teerfarbstoffen nahm erneut etwas zu, während die Produktion von Grundchemikalien, die in den Vormonaten weiter gestiegen war, gegenüber August im ganzen unverändert blieb. Bei der Mineralölverarbeitung, die im Vormonat zum Teil infolge von Überholungsarbeiten rückläufig war, trat wieder eine Zunahme ein (+ 4,2 vH). In der gummiverarbeitenden Industrie hielt die Belebung weiter an (+ 10,8 vH), wobei die Herstellung von Bereifungen entsprechend der Entwicklung im Fahrzeugbau besonders stark anstieg. Die Industrie der Steine und Erden erzielte zwar eine in dieser Jahreszeit nicht übliche Produktionserhöhung (+ 4,0 vH), sie dürfte aber im wesentlichen als eine Reaktion auf die Produktionsabschwächung in den Vormonaten aufzufassen sein.

Die Produktionszunahme bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien (+ 11,4 vH) entsprach in ihrem Ausmaß etwa der durchschnittlichen Steigerung im September der vergangenen Jahre. Vergleicht man das Produktionsniveau des 3. Vierteljahres 1959 mit dem des entsprechenden Vorjahrsquartals, so ergibt sich, wie bereits im 2. Quartal, eine Zuwachsrate von 6 vH. Die Auftragseingänge, die seit Frühjahr erheblich über den Bestellungen der entsprechenden Vorjahreszeit liegen (im August + 22 vH), übertrafen weiterhin die laufende Produktion.

Der Produktionsanstieg gegenüber dem Vormonat erstreckte sich auf alle Industriezweige des Investitionsgüterbereichs, hatte allerdings in einigen Zweigen nicht die gleiche Intensität wie im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Der Fahrzeugbau wies, wohl zum Teil im Zusammenhang mit der Automobilausstellung, die weitaus kräftigste Produktionszunahme auf (+ 24,3 vH) und lag damit um 18 vH über dem Stand des gleichen Vorjahresmonats. Diese erheblich über das saisonübliche Ausmaß hinausgehende Steigerung erstreckte sich auf alle Fahrzeugarten. Besonders lebhaft war der Anstieg bei Personenkraftwagen, wo sich diesmal auch die Herstellung der kleinen Fahrzeugtypen erheblich belebte. Aber auch bei Motorrädern, deren Herstellung sonst in dieser Jahreszeit stets rückläufig war, und bei Fahrrädern ergaben sich beachtliche Zunahmen. Die verhältnismäßig schwache Zunahme im Stahlbau (+ 2,0 vH) ist vor allem auf einen Rückgang im Behälter- und Feuerungsbau zurückzuführen, der teilweise als Reaktion auf die überdurchschnittliche Zunahme im Vormonat aufzufassen ist. An der Produktionserhöhung im Maschinenbau (+ 6,8 vH) waren hauptsächlich Maschinen für die Produktionsgüterindustrie und für die Verbrauchsgüterindustrie beteiligt, während sich bei den Baumaschinen und bei den Maschinen für die Landwirtschaft saisonbedingte Abschwächungen ergaben. Besonders kräftige Zunahmen ergaben sich bei Hütten- und Walzwerkseinrichtungen, Maschinen- und Präzisionswerkzeugen, Maschinen für die Holzindustrie und, weitgehend exportbedingt, bei Büromaschinen. Die elektrotechnische Industrie (+ 8,7 vH) hatte bei fast allen Erzeugnissen Produktionserhöhungen aufzuweisen, insbesondere bei Elektromotoren, Schaltgeräten, Akkumulatoren, Elektrowirtschaftsgeräten sowie bei Rundfunk- und Fernsehempfängern, wo bereits die Produktion für das Weihnachtsgeschäft anlief. Nennenswerte jahreszeitlich bedingte Rückgänge ergaben sich nur bei Kühlschränken. Die günstige Entwicklung in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 10,6 vH) umfaßte alle wichtigen Erzeugnisse dieses Industriezweiges. Zu der im Berichtszeitraum üblichen Belebung in der Herstellung von Heiz- und Kochgeräten kamen noch die im Zusammenhang mit der lebhaften Bautätigkeit und dem Aufschwung im Fahrzeugbau stehenden Steigerungen in der Fertigung von Schlössern, Beschlägen und von Fahrzeugzubehör.

Die Produktion der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat sich im wesentlichen saisonbedingt weiter erhöht (+ 13,3 vH). Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat betrug im September 8,4 vH, war also verhältnismäßig hoch; das 3. Vierteljahr 1959 lag um 6,5 vH über dem Stand der gleichen Vorjahreszeit. Die Auftragseingänge bei den Verbrauchsgüterindustrien haben im August, dem Saisonverlauf entsprechend, zwar weiter abgenommen, sie lagen aber nach wie vor erheblich über dem Vorjahresstand.

Die Produktion der Textilindustrie (+ 13,9 vH) nahm etwa im saisonüblichen Rahmen zu, sie lag damit um 7,2 vH über dem Stand des Vorjahresmonats. In der Baumwollindustrie, dem bedeutendsten Zweig der Textilindustrie, war die Belebung im September am stärksten (+ 17 vH). Eine weniger intensive Zunahme zeigte die Wollindustrie (+ 9 vH), bei der jedoch seit einiger Zeit eine deutliche Verbesserung der Marktsituation zu verzeichnen ist. Bei den Wirkereien und Strickereien (+ 10 vH), bei der Seiden- und Samtindustrie (+ 8 vH) sowie bei der Juteindustrie (+ 5 vH) war die Zunahme etwas schwächer als sonst um diese Zeit. Die Fertigung in der Bekleidungsindustrie hat, im wesentlichen saisonbedingt, erneut stark zugenommen. In der Schuhindustrie hielt die durch das bevorstehende Herbst- und Wintergeschäft bedingte Belebung an (+ 8,5 vH). In der vorgelagerten Lederindustrie (+ 6,5 vH) war die Zunahme etwas geringer, was insbesondere durch die gedämpfte Entwicklung der Produktion an Oberleder bedingt ist. In der Möbelindustrie (+ 11,9 vH), deren Erzeugung, abweichend vom Saisonrhythmus, bereits im August gestiegen war, trat eine weitere kräftige Zunahme ein. Bei der Hohlglasindustrie (+ 5,1 vH) und der feinkeramischen Industrie (+ 4,6 vH) ergaben sich erneut Produktionserhöhungen, an denen nahezu alle Erzeugnisse Anteil hatten.

Die Erzeugung der Nahrungs- und Genußmittelindustrien blieb gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert (+ 0,2 vH), während in früheren Jahren eine leichte Erhöhung zu verzeichnen war. Der Produktionsstand des entsprechenden Vorjahresmonats wurde erstmalig seit längerer Zeit nicht mehr überschritten (- 1,4 vH). Diese Entwicklung wurde allein durch die tabakverarbeitende Industrie verursacht; bei Ausschaltung dieses Zweiges ergibt sich für die Ernährungsindustrie insgesamt eine Zuwachsrate von + 3,7 vH.

Der bereits seit mehreren Monaten rückläufige Produktionsverlauf in der tabakverarbeitenden Industrie setzte sich - wenn auch weniger intensiv - im September weiter fort (- 1,1 vH). Diese seit einiger Zeit zu beobachtende Abschwächung des Erzeugungsniveaus ist eine Folge der in immer größerem Ausmaß vorgenommenen Verlagerung der Produktion von Tabakerzeugnissen - insbesondere von Zigaretten - nach Berlin (West). Mit der angestrebten Förderung der dortigen wirtschaftlichen Entwicklung sind zugleich nicht unerhebliche steuerliche Vorteile verbunden. Die bereits sehr umfangreiche Westberliner Zigarettenproduktion wird überwiegend im Bundesgebiet abgesetzt, die rückläufigen Produktionszahlen im Bundesgebiet waren also nicht durch eine rückläufige Nachfrage bedingt.

Die Erzeugung in den übrigen Zweigen der Nahrungs- und Genußmittelindustrie wurde vornehmlich von saisonalen Faktoren beeinflusst. So zeigten sich jahreszeitlich bedingte Abnahmen bei der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie (- 14 vH) sowie bei den Molkereien und der milchverarbeitenden Industrie (- 7,6 vH). Der Bierausstoß der Brauereien, der in den heißen Sommermonaten einen sehr hohen Stand erreicht hatte, ging ebenfalls zurück (- 6,3 vH). Eine saisonale Zunahme ergab sich dagegen bei der fischverarbeitenden Industrie (+ 20 vH), deren Erzeugung damit leicht über dem Vorjahresergebnis liegt. Ebenfalls aus saisonalen Gründen ist bei der Süßwarenindustrie eine kräftige Produktionserhöhung eingetreten (+ 33 vH).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT (ohne Saarland und Berlin)
arbeitsmäßig

| Industriegruppen | 1959 | | | Veränderung | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|------|----------------------|---------------------|-------------|-----------|-----------|
| | Juli | August ^{p)} | Sept. ^{p)} | Sept.1959 | Sept.1959 | Sept.1958 |
| | | | | gegen | gegen | gegen |
| | | | | Aug. 1959 | Sept.1958 | Aug. 1958 |
| 1950=100 - umbasiert auf 1936=100 | | | vH 5) | | | |
| Zahl der Arbeitstage 1) | 27 | 25,94) | 26 | + 0,4 | + 0 | + 0,4 |
| GESAMTE INDUSTRIE | 235 | 237 | 255 | + 7,8 | + 7,4 | + 8,6 |
| GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe | 234 | 237 | 255 | + 7,9 | + 7,4 | + 8,8 |
| GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe | 231 | 233 | 251 | + 7,9 | + 7,2 | + 8,8 |
| BERGBAU | 139 | 138 | 144 | + 4,3 | - 3,6 | + 2,9 |
| Kohlenbergbau | 106 | 104 | 110 | + 5,2 | - 7,6 | + 4,0 |
| Eisenerzbergbau | 219 | 224 | 229 | + 2,3 | + 6,8 | + 2,9 |
| Metallerzbergbau | 119 | 122 | 124 | + 1,6 | - 5,3 | + 1,4 |
| Kali- und Steinsalzbergbau | 275 | 265 | 289 | + 9,0 | + 9,7 | + 2,7 |
| Erdöl- und Erdgasgewinnung | 1197 | 1206 | 1203 | - 0,2 | + 14,7 | + 1,5 |
| VERARBEITENDE INDUSTRIE | 240 | 242 | 262 | + 8,0 | + 7,9 | + 9,2 |
| Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien | 237 | 237 | 248 | + 4,8 | + 15,2 | + 4,0 |
| Industrie der Steine und Erden | 238 | 234 | 243 | + 4,0 | + 9,5 | + 2,9 |
| Eisenschaffende Industrie | 165 | 167 | 174 | + 3,9 | + 25,6 | - 1,1 |
| Eisen-, Stahl- und Tempergießerei | 135 | 137 | 152 | + 10,9 | + 13,5 | + 13,4 |
| Ziehereien und Kaltwalzwerke | 160 | 164 | . | . | . | + 4,3 |
| NE-Metallindustrie | 201 | 195 | 219 | + 12,0 | + 10,6 | + 5,4 |
| NE-Metallgießerei | 293 | 307 | . | . | . | + 9,7 |
| Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie | 328 | 325 | 338 | + 4,0 | + 16,0 | + 4,4 |
| Kohlenwertstoffindustrie | 181 | 172 | 173 | + 0,2 | - 9,2 | - 3,8 |
| Chemiefasererzeugung | 882 | 835 | 903 | + 8,1 | + 42,8 | + 4,4 |
| Mineralölverarbeitung | 674 | 628 | 654 | + 4,2 | + 22,5 | + 0,1 |
| Kautschukverarbeitende Industrie | 262 | 276 | 305 | + 10,8 | + 15,0 | + 14,2 |
| Flachglasindustrie | 258 | 295 | 291 | - 1,5 | + 5,6 | + 10,7 |
| Sägewerke und holzbearbeitende Industrie | 126 | 123 | . | . | . | + 1,5 |
| Zellstoff- und papiererzeugende Industrie | 172 | 177 | 177 | + 0,1 | + 7,0 | + 1,5 |
| Investitionsgüterindustrien | 296 | 302 | 336 | + 11,4 | + 6,9 | + 13,6 |
| Stahlbau (einschl. Waggonbau) | 93 | 99 | 101 | + 2,0 | - 7,4 | + 2,9 |
| Maschinenbau | 272 | 260 | 277 | + 6,8 | + 0,9 | + 9,8 |
| Fahrzeugbau | 502 | 555 | 690 | + 24,3 | + 17,9 | + 23,2 |
| Schiffbau | 171 | 177 | . | . | . | + 4,8 |
| Elektrotechnische Industrie | 654 | 670 | 729 | + 8,7 | + 5,2 | + 15,2 |
| Feinmechan.u.optische Industrie einschl.Uhrenind. Uhrenindustrie | 310 | 280 | . | . | . | + 17,3 |
| Uhrenindustrie | 166 | 151 | . | . | . | + 23,6 |
| Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2) | 199 | 206 | 228 | + 10,6 | + 13,2 | + 11,1 |
| Verbrauchsgüterindustrien 3) | 198 | 208 | 236 | + 13,3 | + 8,4 | + 14,8 |
| Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie | 151 | 156 | . | . | . | + 17,0 |
| Feinkeramische Industrie | 190 | 194 | 203 | + 4,6 | + 4,3 | + 3,6 |
| Hohlglasindustrie | 393 | 415r | 436 | + 5,1 | + 8,4 | + 2,8 |
| Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie | 199 | 207 | . | . | . | + 13,7 |
| Papierverarbeitende Industrie | 191 | 195 | . | . | . | + 10,6 |
| Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie | 203 | 212 | . | . | . | + 11,1 |
| Kunststoffverarbeitende Industrie | 1262 | 1249 | . | . | . | + 12,2 |
| Ledererzeugende Industrie | 87 | 86r | 91 | + 6,5 | + 1,1 | + 8,9 |
| Lederverarbeitende Industrie | 150 | 167 | . | . | . | + 21,2 |
| Schuhindustrie | 114 | 132r | 143 | + 8,5 | + 8,1 | + 6,3 |
| Textilindustrie | 177 | 184r | 209 | + 13,9 | + 7,2 | + 15,3 |
| Bekleidungsindustrie | 348 | 389 | . | . | . | + 27,1 |
| Nahrungs- und Genußmittelindustrien | 222 | 214 | 214 | + 0,2 | - 1,4 | + 3,0 |
| Ernährungsindustrie | 260 | 251 | 253 | + 0,8 | + 3,7 | + 1,3 |
| Brauerei | 248 | 223 | 209 | - 6,3 | + 9,8 | - 8,8 |
| Tabakverarbeitende Industrie | 162 | 155 | 153 | - 1,1 | - 12,5 | + 6,8 |
| ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE | 361 | 376 | 408 | + 8,6 | + 10,8 | + 8,7 |
| Elektrizitätserzeugung | 435 | 457 | 498 | + 8,9 | + 13,0 | + 9,4 |
| Gaserzeugung | 187 | 185 | 197 | + 6,9 | - 0,6 | + 5,4 |
| BAUHAUPTGEWERBE | 246 | 246r | 255 | + 3,9 | + 7,8 | + 2,2 |

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 4) Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 5) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.

p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

| Industriegruppen | 1 9 5 9 | | | 1 9 5 9 | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|------------|----------------------|---------------------|----------------------------------|----------------------|---------------------|
| | 1950 = 100 | | | 1950 = 100 umbas. auf 1936 = 100 | | |
| | Julii | August ^{p)} | Sept. ^{p)} | Julii | August ^{p)} | Sept. ^{p)} |
| Zahl der Arbeitstage 1) | 27 | 25,94) | 26 | 27 | 25,94) | 26 |
| GESAMTE INDUSTRIE | 225 | 218 | 236 | 247 | 240 | 259 |
| GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe | 224 | 218 | 235 | 247 | 240 | 259 |
| GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe | 225 | 219 | 236 | 243 | 236 | 255 |
| BERGBAU | 141 | 136 | 141 | 146 | 140 | 145 |
| Kohlenbergbau | 115 | 110 | 115 | 111 | 106 | 112 |
| Eisenerzbergbau | 166 | 162 | 167 | 232 | 227 | 234 |
| Metallerzbergbau | 117 | 116 | 118 | 125 | 124 | 126 |
| Kali- und Steinsalzbergbau | 196 | 183 | 199 | 291 | 270 | 294 |
| Erdöl- und Erdgasgewinnung | 484 | 488 | 471 | 1 217 | 1 226 | 1 183 |
| VERARBEITENDE INDUSTRIE | 233 | 227 | 245 | 253 | 246 | 266 |
| Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien | 241 | 234 | 243 | 248 | 240 | 250 |
| Industrie der Steine und Erden | 247 | 238 | 243 | 247 | 238 | 243 |
| Eisenschaffende Industrie | 218 | 215 | 222 | 174 | 171 | 177 |
| Eisen-, Stahl- und Tempergießerei | 163 | 159 | 177 | 143 | 139 | 155 |
| Ziehereien und Kaltwalzwerke | 218 | 214 | . | 170 | 167 | . |
| NE-Metallindustrie | 210 | 199 | 221 | 210 | 199 | 220 |
| NE-Metallgießerei | 261 | 262 | . | 311 | 312 | . |
| Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie | 278 | 269 | 277 | 342 | 331 | 340 |
| Kohlenwertstoffindustrie | 174 | 166 | 161 | 184 | 175 | 170 |
| Chemiefasererzeugung | 335 | 318 | 332 | 896 | 849 | 888 |
| Mineralölverarbeitung | 491 | 457 | 461 | 685 | 638 | 643 |
| Kautschukverarbeitende Industrie | 237 | 240 | 267 | 277 | 280 | 311 |
| Flachglasindustrie | 198 | 227 | 217 | 262 | 300 | 286 |
| Sägewerke und holzbearbeitende Industrie | 123 | 113 | . | 134 | 124 | . |
| Zellstoff- und papiererzeugende Industrie | 193 | 190 | 191 | 181 | 179 | 179 |
| Investitionsgüterindustrien | 280 | 274 | 306 | 313 | 306 | 343 |
| Stahlbau (einschl. Waggonbau) | 170 | 174 | 178 | 98 | 101 | 103 |
| Maschinenbau | 250 | 229 | 246 | 287 | 263 | 283 |
| Fahrzeugbau | 374 | 397 | 495 | 531 | 565 | 704 |
| Schiffbau | 339 | 338 | . | 181 | 180 | . |
| Elektrotechnische Industrie | 350 | 342 | 375 | 693 | 678 | 743 |
| Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind. | 269 | 233 | . | 328 | 284 | . |
| Uhrenindustrie | 253 | 221 | . | 176 | 154 | . |
| Stahlverformung | 230 | 236 | 258 | . | . | . |
| Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2) | 222 | 219 | 244 | 210 | 210 | 233 |
| Verbrauchsgüterindustrien 3) | 186 | 188r | 214 | 210 | 211 | 240 |
| Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie | 286 | 281 | . | 160 | 157 | . |
| Feinkeramische Industrie | 204 | 203 | 210 | 197 | 196 | 203 |
| Hohlglasindustrie | 221 | 229r | 237 | 407 | 422r | 436 |
| Holzverarbeitende Industrie | 189 | 189 | . | 210 | 209 | . |
| Papierverarbeitende Industrie | 200 | 196 | . | 202 | 198 | . |
| Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie | 193 | 192 | . | 215 | 214 | . |
| Kunststoffverarbeitende Industrie | 777 | 735 | . | 1 335 | 1 263 | . |
| Ledererzeugende Industrie | 131 | 125r | 133 | 92 | 87r | 93 |
| Lederverarbeitende Industrie | 193 | 206 | . | 159 | 169 | . |
| Schuhindustrie | 154 | 171r | 186 | 120 | 134r | 146 |
| Textilindustrie | 156 | 156 | 178 | 187 | 186 | 213 |
| Bekleidungsindustrie | 216 | 231 | . | 369 | 393 | . |
| Nahrungs- und Genußmittelindustrien | 219 | 202 | 203 | 235 | 216 | 218 |
| Ernährungsindustrie | 229 | 212 | 215 | 275 | 254 | 258 |
| Brauerei | 435 | 372 | 353 | 263 | 225 | 213 |
| Tabakverarbeitende Industrie | 196 | 179 | 178 | 172 | 157 | 156 |
| ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE | 206 | 211 | 225 | 373 | 382 | 407 |
| Elektrizitätserzeugung | 219 | 226 | 242 | 451 | 465 | 498 |
| Gaserzeugung | 155 | 154 | 159 | 190 | 188 | 194 |
| BAUHAUPTGEWERBE | 237 | 227r | 238 | 260 | 249r | 261 |

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Ohne Stahlverformung, 1936 = 100; Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 4) Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.